

Vor-Ort-Kontrollen: Ein zentrales Aufsichtsinstrument der FINMA

Die FINMA kann im Rahmen ihrer Aufsichtstätigkeit Vor-Ort-Kontrollen durchführen. Sie entscheidet über deren Einsatz aufgrund allgemeiner Finanzmarktrisiken oder konkreter Ereignisse. Die Vor-Ort-Kontrollen liefern wichtige Erkenntnisse für die Aufsicht und resultieren, wenn nötig, in weitergehenden Massnahmen.

Die FINMA kann bei den beaufsichtigten Instituten, bei den von diesen Instituten beauftragten Outsourcing-Partnern oder bei Tochtergesellschaften und Niederlassungen von beaufsichtigten Instituten im Ausland Vor-Ort-Kontrollen durchführen.

Die FINMA nimmt zudem an Vor-Ort-Kontrollen von ausländischen Aufsichtsbehörden bei Tochtergesellschaften und Niederlassungen von beaufsichtigten Instituten im Ausland teil. Umgekehrt begleitet die FINMA ausländische Finanzmarktaufsichtsbehörden bei ihren direkten Prüfungen in der Schweiz.

Die FINMA nutzt Vor-Ort-Kontrollen einerseits für eine anlassbezogene oder institutsspezifische Beurteilung von Risiken. Die Kontrollen vor Ort ermöglichen der FINMA hierbei, die Situation eines Instituts besser zu verstehen und bieten die Gelegenheit für einen unmittelbaren Dialog. Andererseits nutzt die FINMA dieses Aufsichtsinstrument, um spezifische Finanzmarktrisiken zu evaluieren. Zudem lassen sich aufgrund des Vergleichs der Kontrollergebnisse zwischen den Instituten wichtige Einschätzungen zu allgemeinen Risiken des Finanzmarkts vornehmen.

Die FINMA geht risikobasiert vor

Die FINMA setzt Vor-Ort-Kontrollen entsprechend ihrem Aufsichtskonzept proportional und risikobasiert ein.

Gegenstand der Kontrolle kann die vertiefte Überprüfung eines Aufsichtsthemas sein, welches aufgrund der Risikobeurteilung der FINMA oder des Zeitabstands seit der letzten Prüfung/Vor-Ort-Kontrolle als relevant eingestuft wird.

Gleichzeitig wählt die FINMA die zu prüfenden Institute unter Berücksichtigung ihrer Geschäftsmodelle und Risikoprofile aus. Auslöser derartiger Kontrollen können zum Beispiel Hinweise aus der Aufsichtstätigkeit der FINMA oder von Prüfgesellschaften sowie aus Medienberichterstattungen sein.

Gegenstand und Umfang der Kontrollen

Die FINMA definiert vor einer Kontrolle deren Gegenstand und Umfang. Vor-Ort-Kontrollen umfassen mehrtägige Einsätze, bei denen das Management der wichtigsten Risiken, die Governance, die Risikokultur, die Organisation, die Prozesse, das IKS und die Berichterstattung systematisch untersucht werden. Ziel der Einsätze ist es, die Fähigkeit der Institute zur Bewältigung aktueller und zukünftiger Risiken zu bewerten.

Organisation

Die FINMA verfügt über spezialisierte Teams für Vor-Ort-Kontrollen, welche im Geschäftsbereich «Integrierte Risikoexpertise» angesiedelt sind. Je nach inhaltlichem Fokus nehmen an Vor-Ort-Kontrollen Mitarbeitende aus den spezialisierten Vor-Ort-Kontrolle-Teams, der regulären Aufsicht und den entsprechenden Fachfunktionen teil. Die FINMA verlangt vom Institut vor Beginn der Vor-Ort-Kontrolle Angaben und Unterlagen und teilt diesem gleichzeitig Prüfthema und –umfang mit. Im Rahmen der Prüfung vor Ort werden dann die vorab gewonnenen Erkenntnisse verifiziert und offene Fragen im Austausch mit dem Institut vertieft. Zusätzlich kann es im Umfang der Vor-Ort-Kontrollen zur Überprüfung von Stichproben kommen.

Ergebnisse führen bei Bedarf zu Massnahmen

Die Ergebnisse der Vor-Ort-Kontrolle resultieren in einer qualitativen Beurteilung der FINMA in Bezug auf das vorab definierte Prüfthema. Diese Beurteilung wird dem betroffenen Institut im Rahmen eines zusammenfassenden Berichts zur Verfügung gestellt, der die wesentlichen Feststellungen der Vor-Ort-Kontrolle und deren Bewertung beinhaltet. Identifizierte Schwächen sind umgehend zu adressieren; d.h. die Institute haben Massnahmen zur Behebung der Schwächen einzureichen. Die Umsetzung der Massnahmen wird von der Aufsicht fortlaufend überwacht. Falls nötig kann die FINMA auch Folgemaassnahmen definieren. Zusätzlich gewonnene Informationen und Erkenntnisse zu allgemeinen Fragestellungen wertet die FINMA für interne Zwecke im Rahmen eines institutsübergreifenden Benchmarkings aus.